

Borealis AG

Jahresfinanzbericht

2016

Einzelabschluss



BOREALIS

Keep Discovering

Inhalt

03 Über Borealis

04	Unser Vorstand
05	Meilensteine 2016 der Borealis Gruppe
06	Mission und Strategie
07	Unsere Werte
08	Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft
08	Polyolefine
10	Basischemikalien
11	Innovative Produkte
12	Innovationszentren

13 Finanzbericht

14	Bestätigungsvermerk
17	Lagebericht
20	Konzernlagebericht
30	Jahresabschluss
49	Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Über Borealis

Unser Vorstand



**MARTIJN ARJEN
VAN KOTEN**

Executive Vice
President
Operations,
Projects & Technical
Support and Health,
Safety & Environment

MARK TONKENS

Finanzvorstand
(Chief Financial
Officer)

MARK GARRETT

Vorstandsvorsitzender
(Chief Executive)

ALFRED STERN

Executive Vice
President,
Polyolefins and
Innovation &
Technology

**MARKKU
KORVENRANTA**

Executive Vice
President,
Base Chemicals

Meilensteine 2016 der Borealis Gruppe

1.

Sicherheit geht vor: ein weiterer Schritt in Richtung unseres „Goal Zero“ mit einer Gesamtunfallrate von 0,9 pro Million Arbeitsstunden im Jahr 2016

2.

Rekordnettogewinn von EUR 1,1 Milliarden im Jahr 2016

3.

Borouge 3 läuft nun mit voller Kapazität von 4,5 Millionen Tonnen/Jahr nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Anlage für vernetztes Polyethylen (XLPE)

4.

Borealis als Vorreiter der Branche in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft durch die Akquisition der führenden deutschen Post-Consumer-Kunststoffabfallrecycler mtm plastics und mtm compact

5.

Navigator Gas-Vereinbarung sorgt durch die langfristige Charter des neuen Tankschiffs „Navigator Aurora“ für langfristige Ethan-Liefersicherheit in Borealis' Produktionsanlagen in Stenungsund, Schweden

6.

Machbarkeitsstudie für Bau einer Dehydrierungsanlage im Weltmaßstab in Kallo, Belgien, beauftragt

7.

Investition von EUR 55 Millionen in den Turnaround der Produktionsanlage in Ottmarsheim, Frankreich, sowie geplante Investition von EUR 80 Millionen in die Melamin- und Pflanzennährstoffproduktion in Linz, Österreich

8.

EUR 40 Millionen-Upgrade für Cracker in Porvoo, Finnland

9.

Unterzeichnung eines Vertrags zur Errichtung eines neuen Kraftwerks in Kilpilahti/Porvoo, ein gemeinsames Projekt mit Neste und Veolia

10.

K-Messe 2016 zeigt Borealis' Polyolefininnovationen mit Mehrwert, die in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern für den globalen Markt entwickelt wurden

11.

Neue auf Borstar® basierende Full-PE-Laminatlösung verhilft polyethylenbasierten Verpackungsmaterialien zu einem zweiten Leben, während das Unternehmen einen weiteren Schritt im Rahmen der Kreislaufwirtschaft setzt

12.

Borceed™ wird neuer Markenname für die Queo™-Plattform, deren Plastomerpalette gleichzeitig erweitert wird

Mission und Strategie

KONTINUITÄT IN VERBINDUNG MIT DER FLEXIBILITÄT, NEUE CHANCEN ZU ERGREIFEN

Unsere Mission

DER führende Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Kunststoffe, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe zu sein, die der Gesellschaft Nutzen bringen.

Wir werden...

- unser PO-Geschäft mit einem Fokus auf **fortschrittliche Anwendungen** und **differenzierte Produkte** ausbauen.
 - unsere europäische Basis stärken und **Kostenwettbewerbsfähigkeit** von den Rohstoffen bis zu den Kunden sicherstellen.
 - nach Spitzenleistungen streben und **Borouge** optimieren, um im Nahen & Mittleren Osten und Asien zu wachsen und die **Vorteile für Europa** zu nutzen.
 - den Nutzen unserer **Basischemikalien** weiter maximieren, wobei der Fokus auf dem **Wachstum bei Pflanzennährstoffen** und der **Stärkung der Cracker-Anlagenbasis** mit verbesserter Rohstoffflexibilität liegt.
 - **Wachstumschancen** in anderen Regionen/verwandten Geschäftsfeldern realisieren.
 - nach „**Operational Excellence**“ streben und eine „**Goal Zero**“-Mentalität leben.
 - bahnbrechende **Innovationen** entwickeln.
 - danach streben, die Leistungen für unsere Kunden ständig zu steigern, indem wir uns auf **Qualität** und **zuverlässige Abwicklung** konzentrieren.
 - unsere interkulturelle **Unternehmenskompetenz** und die **lernende Organisation** weiterentwickeln.
 - **Nachhaltigkeit vorantreiben** sowie Geschäftschancen im Zusammenhang mit der **Kreislaufwirtschaft** erforschen und realisieren.
-

Unsere Finanzziele übertreffen

11%+

durchschnittliche Kapitalrendite
(ROCE) nach Steuern

40–60%

Verschuldungsgrad
(Gearing)

Unsere Werte



Verantwortung

Wir sind führend in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wir sind gute Nachbarn, wo immer wir tätig sind

Wir arbeiten gemäß hohen ethischen Grundsätzen



Respekt

Wir beziehen Mitarbeiter ein und gehen aufrichtig miteinander um

Wir arbeiten zusammen, helfen und fördern einander

Wir sind „ein Unternehmen“ – wir bauen auf Vielfalt



Höher hinaus

Der Erfolg unserer Kunden und Eigentümer ist unser Anliegen

Wir gewinnen durch Innovation und persönlichen Einsatz

Wir leisten, was wir versprechen – und noch ein bisschen mehr



Nimblicity™

Wir sind fit, flink und flexibel

Wir schaffen Chancen und nutzen sie

Wir suchen intelligente und einfache Lösungen

Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen für die Bereiche Polyolefine, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe.

Polyolefine

Die von Borealis produzierten Polyolefine bilden die Grundlage für zahlreiche Kunststoffprodukte, die mittlerweile zu unverzichtbaren Bestandteilen unseres täglichen Lebens geworden sind. Borealis arbeitet eng mit Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um innovative und wertvolle Kunststofflösungen zu entwickeln, die Endprodukte sicherer, leichter, günstiger und anpassbarer machen. Fortschrittliche Polyolefine von Borealis spielen eine Rolle bei Energiesparmaßnahmen entlang der Wertschöpfungskette und fördern die effizientere Nutzung natürlicher Ressourcen.

Gemeinsam mit Borouge, einem Joint Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), bietet Borealis Dienstleistungen und Produkte für Kunden auf der ganzen Welt an.

Die Polyolefin-Anwendungsbereiche bei Borealis sind breit gefächert und in die Bereiche Energie, Automotive, Verbrauchsgüter und Rohre aufgeteilt. Darüber hinaus untersucht Borealis im Bereich New Business Development neuartige Polyolefinprodukte und -anwendungen, die für die Zukunft von Borealis von Bedeutung sein könnten. Der Bereich Circular Economy Solutions arbeitet daran, neue Wachstumschancen zu identifizieren und Lösungen zu realisieren, um die Ressourceneffizienz von Kunststoffen zu verbessern.

Energie

Borealis ist ein führender Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Kabel- und Drahtindustrie. Durch seine unternehmenseigenen Technologien kann Borealis mit einer breiten Palette fortschrittlicher Anwendungen für Nieder-, Mittel-, Hoch- und Höchstspannungsübertragungs- und -verteilerkabel sowie für Halbleiterprodukte aufwarten. Hochmoderne Innovationen, die auf Basis von Borlink™ für die Kabel- & Drahtindustrie entwickelt wurden, helfen dabei, Stromnetze robuster und zuverlässiger zu machen sowie Energieverluste zu vermeiden. Zudem ermöglichen sie eine effizientere Energieübertragung von erneuerbaren Quellen über weitere Distanzen.

Borealis' einzigartige Polymerproduktionstechnologien machen die Kabel und Drähte, die in der Bau- und Auto-

mobilität eingesetzt werden, sicherer und steigern die Effizienz der Daten- und Kommunikationsnetzwerke. Darüber hinaus ist Borealis ein führender Anbieter von Polypropylen- (PP-) Materiallösungen für Kondensatorfolienprodukte. Durch ihren außergewöhnlichen Reinheitsgrad bieten diese Materialien herausragende elektrische Leistungsmerkmale, und ihr beständiges Verarbeitungsverhalten ermöglicht die Herstellung extrem dünner Folien.

Automotive

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Polyolefin-kunststoffe für Engineering-Anwendungen in der Automobilindustrie. In Fahrzeugen werden Borealis' hochmoderne Polyolefinkunststoffe für eine Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube eingesetzt. Dazu zählen Stoßfänger, Karosserieteile, Armaturentafeln, Türverkleidungen, Klimakontroll- und Kühlsysteme, Luftansaugkrümmer und Batteriegehäuse.

Borealis' unternehmenseigene Technologien bieten ideale Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie Metall, Gummi oder technische Polymere. In enger Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern entlang der Wertschöpfungskette entwickelt Borealis neue Materialien für spezifische Verbundanwendungen, wie zum Beispiel für Strukturträger. Borealis' Materiallösungen unterstützen den Leichtbau und spielen daher eine wichtige Rolle für die Verbesserung der Energieeffizienz. Bis zum Ende der Lebensdauer einer Automobilanwendung, wie beispielweise eines Stoßfängers, können durch die Verwendung von einem Kilogramm (kg) PP acht Kilogramm an Kohlenstoffemissionen eingespart werden.

Borealis' Materialien, die recycelte Kunststoffe (PCR) enthalten, sind die Antwort auf den immer lauter werdenden Ruf der Industrie und der Endverbraucher nach qualitativ hochwertigen Materialien, welche die natürlichen Ressourcen effizienter nutzen. Durch die Kombination von PCR und Neumaterialien zur Herstellung hochwertiger Sorten mit gleichbleibender Qualität wird ein Beitrag zu sparsamerer Ressourcenverwendung geleistet.

Verbrauchsgüter

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Branche ist Borealis ein innovativer und zuverlässiger Anbieter überlegener Polyolefin-Kunststoffmaterialien, die in Verbrauchsgütern, fortschrittlichen Verpackungen und Fasern Anwendung finden. Borealis' fortschrittliche Polypropylenlösungen werden eingesetzt, um Weißware (von Waschmaschinen über Kühlschränke bis hin zu Klimageräten) und Kleingeräte (von Toastern bis hin zu elektrischen Werkzeugen) robuster

und zugleich leichter, energieeffizienter und optisch ansprechender zu gestalten. Die überlegenen, unternehmenseigenen Borealis-Technologien ermöglichen hochentwickelte Anwendungen im Bereich flexibler (u. a. Laminierfolien, Schrumpffolien, Standbeutel) und starrer Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, dünnwandige und Transportverpackungen) sowie im Bereich von Vliesen und technischen Fasern (Filtersysteme, Hygieneprodukte, technische Textilien).

Diese hochwertigen Verpackungs- und Faserinnovationen spielen einerseits eine wichtige Rolle, um die Qualität und Sicherheit von Industrie- und Konsumprodukten sicherzustellen, andererseits bedienen sie die Marktnachfrage nach verbesserter Funktionalität und größerem Komfort. So tragen Kunststoffverpackungen für Lebensmittel beispielsweise dazu bei, diese auf ihrem Weg vom Feld auf den Teller zu schützen und haltbar zu machen. Dank effizienter Füllsysteme und lecksicherer Verpackungen werden diese vor dem Verderben geschützt. Lebensmittel bleiben länger frisch und es muss weniger weggeworfen werden. Darüber hinaus haben die Konsumenten eine größere Auswahl an komfortablen und ansprechenden Verpackungsformaten.

Rohre

Seit mehr als 25 Jahren liefert Borealis als zuverlässiger Partner der Branche Materialien für fortschrittliche Polyolefinrohrsysteme, die der Rohrindustrie dabei helfen, die Anforderungen unterschiedlichster Projekte und Communities auf der ganzen Welt besser zu bedienen. Aufbauend auf seiner unternehmenseigenen Borstar®-Technologie bietet Borealis Rohre, die in verschiedensten Branchen Anwendung finden (z. B. für Wasser- und Gasnetze, Abwasserentsorgung, Bewässerungssysteme, Gebäudeverrohrungen und Heizungssysteme, Erdöl- und Erdgasrohre sowie Rohrbeschichtungs-lösungen für On- und Offshore-Pipelines für Erdöl- und Erdgas). Borealis ist die zentrale Anlaufstelle für und Anbieter von Polyolefinlösungen der Erdöl- und Erdgasindustrie und liefert zuverlässigen Service sowie höchste Qualität – vom einen Ende der Pipeline bis zum anderen. Aufgrund ihrer höheren Lebensdauer und Zuverlässigkeit tragen Borealis' wegweisende Rohrinnovationen zur weiteren Verbesserung der Nachhaltigkeit von Rohrnetzwerken bei, machen diese sicherer und effizienter, senken Ausschuss und Verluste und ermöglichen zugleich maßgebliche Energieeinsparungen. Wasser und Abwassersysteme werden durch die Verwendung von Borealis' unternehmenseigenen Materialien effizienter und zuverlässiger. Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien verringern derartige moderne Polyethylen- (PE-) Systeme die Wasserverluste um das Achtfache. Darüber hinaus senken grabenlose Installationsmethoden die Installationskosten um bis zu 60 %.

New Business Development

Borealis' „Value Creation through Innovation“-Strategie (Mehrwert schaffen durch Innovation) und die enge Zusammenarbeit mit den Kunden ermöglichen die Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen in den Bereichen Healthcare, Plastomere und Schaumstoffmaterialien. Eingesetzt werden hierfür höchstmoderne unternehmenseigene Technologien. Als globale Hersteller bieten Borealis und Borouge Liefersicherheit und einen auf die spezifischen und strengen Marktanforderungen zugeschnittenen technischen Support. Im Healthcare-Bereich bietet Borealis im Rahmen seines kontinuierlich wachsenden Bormed™ Polyolefin-Portfolios überlegene technische Performance für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und diagnostische Verpackungen. Borealis' Innovationen tragen dazu bei, Healthcare-Verpackungen und medizinische Geräte sicherer und leistungsfähiger zu machen, während auch die Benutzerfreundlichkeit gesteigert wird, die ein Schlüsselkriterium in unserer alternden Gesellschaft darstellt. Wegwerfbare Spritzen, Insulininjektoren, unzerbrechliche, durchsichtige Flaschen und Einzeldosis-Augentropfenspenders sind nur einige Anwendungen, die durch Borealis' Polyolefine optimiert wurden.

Im Bereich Plastomere baut Borealis seine breite Palette attraktiver Plastomerlösungen mit seiner Marke Queo™ weiter aus, um den anspruchsvollsten Anforderungen im Zusammenhang mit Dichtheit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit gerecht zu werden oder diese sogar zu übertreffen. Im Bereich der Schaumstoffprodukte erfüllen Borealis' PP-basierte Produkte mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) sowohl die variierenden und komplexen Anforderungen der weiterverarbeitenden Unternehmen als auch der Konsumenten der Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft (Circular Economy Solutions)

Borealis' Akquisition von mtm, einem führenden deutschen Kunststoff-Recyclingunternehmen (CE), im Jahr 2016 ist der erste wichtige Meilenstein auf seiner Reise, die das Ziel verfolgt, einen noch größeren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. Borealis betrachtet diesen Schritt als absolute Notwendigkeit für die Branche. Die Einhaltung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft ist ein Schlüsselement von Borealis' Nachhaltigkeitsstrategie. Mit dieser Strategie wird angestrebt, profitables Wachstum durch tiefgehende Forschung und die Realisierung von Geschäftschancen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft zu fördern. Anwendung soll das genannte Konzept vor allem im Bereich des mechanischen Kunststoffrecyclings finden.

Basischemikalien

Basischemikalien bilden die solide Grundlage, auf der Borealis aufbaut. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Basischemikalien, wie zum Beispiel Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Branchen verwendet werden. Darüber hinaus produziert Borealis Pflanzennährstoffe sowie technische Stickstoffprodukte. Borealis steht mit vollem Engagement hinter seinen internationalen Aktivitäten im Basischemikalienbereich, die das Fundament seines Geschäfts bilden. Das Unternehmen wird kontinuierlich daran arbeiten, dieses profitable Geschäftssegment mit seinen einzigartigen Möglichkeiten und Stärken in Bezug auf Rohstoffe, Logistik und Integration weiterzuentwickeln.

Borealis' Basischemikaliengeschäft basiert auf drei Säulen: Kohlenwasserstoffe & Energie, Melamin und Pflanzennährstoffe.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis bezieht seine Ausgangsrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan und Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie und wandelt diese in seinen Olefinanlagen in Ethylen und Propylen um. Dampfcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – wobei letzterer von Borouge betrieben wird – produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen. Propylen wird darüber hinaus

auch in einer Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt. Die erforderlichen Rohstoffe und Olefine für die Anlagen von Borealis und Borouge werden entweder von deren Eigentümern oder am Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Dampfcrackerprozess, wie beispielsweise Pygas und Butadien, werden auch auf internationalen Märkten vertrieben. Phenol, Benzen, Cumen sowie Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Industrien für Klebstoffe, Fasern, Epoxyharz und Polycarbonat in Nordeuropa verkauft. Im nordeuropäischen sowie im baltischen Raum ist Borealis der führende Hersteller von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten zur Anwendung kommt. Aceton wird üblicherweise in Lösungsmitteln für Farben, Acryl, Fasern und pharmazeutische Produkte eingesetzt. Benzen und Cumen sind Rohstoffe für andere chemische Prozesse.

Melamin

Als zweitgrößter Hersteller hochwertigen Melamins in Europa produziert Borealis Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie am Standort Piesteritz, Deutschland. Melamin wird aus Erdgas gewonnen und ist weltweit zu einem wichtigen Material für die Herstellung von Kunstharz geworden. Rund 80 % von Borealis' Melaminproduktion sind für die holzbasierte Paneelindustrie bestimmt, wo das Material unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird. Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs in Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten für die Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Pflanzennährstoffe

Der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen ist heute wichtiger denn je. Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 7,3 Milliarden bis 2050 auf über 9,6 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten, urbanen Gebieten leben. Mit steigendem Einkommen in Schwellenländern wird mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist, muss der Ertrag optimiert werden. Gleichzeitig haben die Industriestaaten erkannt, dass Pflanzennährstoffe mit geringerem CO₂-Fußabdruck gefördert werden müssen, um die Gesundheit der Böden zu bewahren und den Oberflächenabfluss von den Feldern zu reduzieren. Als eines der führenden Pflanzennährstoffunternehmen in Europa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können.



Als eines der führenden Pflanzennährstoffunternehmen in Europa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können.

Borealis liefert jährlich rund eine Million Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus. Mit mehr als 60 Lagerhäusern in ganz Europa und einer Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen vertreibt Borealis L.A.T eine breite Palette an Pflanzennährstoffen: stickstoffbasierte Einzeldünger, Komplettdünger – eine Kombination aus

Stickstoff (N), Phosphat (P), Kalium (K) und Spezialdüngern – sowie eine Reihe anderer technischer Stickstoffprodukte von Ammoniak und Ammoniumnitraten bis hin zu Salpetersäure- und Harnstofflösungen. In Europa wird schrittweise seit dem Jahr 2014 ein innovatives neues Diagnosetool – der N-Pilot® – eingeführt, das Landwirten dabei hilft, den Stickstoffdüngereinsatz zu optimieren.

Innovative Produkte

Weniger Gewicht, geringere CO₂-Emissionen

Ein leuchtendes Beispiel dafür, wie maßgeschneiderte leichtgewichtige Polypropylen- (PP-) Verbundlösungen zu erheblichen Gewichtseinsparungen beitragen können, ist der neue Opel/Vauxhall Astra, das europäische Auto des Jahres 2016. Dieses erfolgreiche neue Modell, in dem rund 35kg PP mit niedriger Dichte von Borealis und Borouge verbaut sind, wiegt bis zu 200kg weniger als sein Vorgänger. Die Verwendung innovativer, leichtgewichtiger Polyolefine anstatt herkömmlicher Materialien ermöglicht der Automobilindustrie, strenge Leistungs- und ästhetische Kriterien zu erfüllen und gleichzeitig höhere CO₂-Auflagen zu befolgen. Borealis und Borouge helfen den Automobilherstellern somit den Treibstoffverbrauch ihrer Fahrzeugmodelle zu senken und den ökologischen Fußabdruck der gesamten Branche zu verringern.



Die Recyclingfähigkeit flexibler Kunststoffverpackungen verbessern

In der Vergangenheit war das Recycling flexibler Kunststoffverpackungen aufgrund deren komplexer Struktur nur wenig effizient und folglich kaum praktikabel. Die vor kurzem eingeführte Full-PE-Laminatlösung von Borealis und Borouge gilt daher als bahnbrechendes Konzept im Bereich flexibler Kunststoffverpackungen. Grundsätzlich basiert diese neuartige Monomateriallösung auf der Verbindung der unternehmens-eigenen, bimodalen Borstar®-Polyethylen- (PE-) Technologie mit einer in Maschinenlaufrichtung ausgerichteten Verarbeitungstechnologie (MDO). Zusammen schenken

diese beiden Technologien PE-basierten Verpackungen ein zweites Leben als wertvolle Endprodukte. Kompromisse in Bezug auf die Produkteffizienz oder -integrität werden dabei selbstverständlich nicht eingegangen. Innovationen wie diese sind wichtige Schritte im Rahmen von Borealis' Engagement für die Kreislaufwirtschaft und um Wachstumschancen im Geschäftsfeld des Kunststoffrecyclings verfolgen zu können.

Der N-Pilot®: präzise, effektiv, praktisch – und jetzt noch besser

Im Jahr 2014 brachte Borealis L.A.T den N-Pilot® in Österreich auf den Markt. Seitdem wurde dieses innovative Diagnosetool auch in anderen europäischen Schlüsselmärkten wie Frankreich, Deutschland, Ungarn und Rumänien eingeführt. Im Jahr 2016 wurde die Funktionalität des N-Pilot® von Wintergetreide auf Raps erweitert, der eine essenzielle Nutzpflanze für zahlreiche Kunden von Borealis L.A.T ist. Als Handheld-Gerät, das auf den Feldern mobil verwendet werden kann, unterstützt der N-Pilot® die Landwirte dabei, den aktuellen Stickstoffbedarf ihrer Pflanzen schnell und unkompliziert festzustellen. Das Gerät bietet spezifische Analysen und liefert entsprechende Empfehlungen, um eine präzise Pflanzennährstoffausbringung während der Wachstumsphase sicherzustellen. Dadurch werden Ernteertrag und Profitabilität optimiert und zugleich die Auswirkungen auf die Umwelt minimiert.



Den Herzschlag der Innovation bei Borealis spürt man am besten im Innovation Headquarters (IHQ) in Linz, Österreich, oder in einem der drei anderen Innovationszentren in Schweden, Finnland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. In den Forschungseinrichtungen des IHQ Linz werden neu entwickelte Produkte von und mit internationalen Experten auf sogenannten „Application Machines“ getestet. Der wichtigste Forschungs- u. Entwicklungs-Fokus im IHQ liegt auf Polymerdesign und Werkstoffforschung für Polymeranwendungen in den Bereichen Infrastruktur, Automobilanwendungen, fortschrittliche Verpackungen und Healthcare.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im IHQ Linz liegt auf der Oberflächenästhetik von Kunststoffen: zu den neuesten Innovationen, die für die Automobilindustrie entwickelt wurden, zählen Kunststoffoberflächen ohne Schlieren – sogenannte „Tigerstreifen“ – sowie grundierungslose Lackiersysteme für Kunststoffaußenanwendungen. Auch Borealis' Sirius-Katalysatoranlage befindet sich in Linz. In Schwechat steht darüber hinaus eine weitere Borstar®-Pilotanlage.

Die „Driving Tomorrow“-Initiative setzt sich außerdem zum Ziel, den Treibstoffgesamtverbrauch zu reduzieren, indem leichtere Fahrzeugkomponenten eingesetzt werden. Im Innovationszentrum in Schweden liegt der Fokus auf dem Polymerdesign, wissenschaftlichen Dienstleistungen und F&E für industrielle Energie- und Infrastrukturlösungen.

Mit Katalysator-Scale-up-Anlagen und vollständig integrierten Borstar® PE- und PP-Pilotlinien wird im Borealis-Innovationszentrum in Finnland nach fortschrittlichen Katalysatoren und Prozessen geforscht. Der Standort arbeitet eng mit finnischen und internationalen Universitäten, sowie mit verschiedenen Forschungsinstituten zusammen. Auch das Borealis Innovationszentrum in Abu Dhabi steht in enger Kooperation mit seinen europäischen Partnern, um zukunftsweisende Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu entwickeln. Eines haben das IHQ Linz und die Borealis Innovationszentren gemeinsam: die Suche nach innovativen Lösungen, die einen Mehrwert für Kunden und Endverbraucher bieten.

Finanzbericht

Bestätigungsvermerk*

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Borealis AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Borealis AG, Wien, für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss am 15. Februar 2016 abgegeben hat.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt und Problemstellung
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Information

Beteiligungsbeurteilung

Sachverhalt und Problemstellung

Die Borealis AG, Wien, hat Anteile an verbundenen Unternehmen mit Buchwerten in Höhe von TEUR 1.707.876 zum 31. Dezember 2016. Die folgenden Anteile an verbundenen Unternehmen zeigen dabei ein negatives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2016:

- Borealis L.A.T. GmbH, Linz, Österreich
- Rosier S.A., Moustier, Belgien

Gem. §204 Abs. 2 UGB sind Beteiligungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abzuschreiben. Die gesetzlichen Vertreter sind der Auffassung, dass dauerhafte Wertminderungen bei den oben stehenden Anteilen an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2016 nicht gegeben sind und daher keine außerplanmäßige Abschreibung nötig ist.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben im Zusammenhang mit der Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Beteiligungen die entsprechenden Bewertungsmodelle geprüft. Dabei haben wir die von den gesetzlichen Vertretern verwendete Bewertungsmethode überprüft sowie die verwendeten Parameter (geplanten Zahlungsströme und Diskontierungszinssätze) beurteilt. Wir haben untersucht ob die verwendeten Modelle den anerkannten Bewertungsgrundsätzen entsprechen und die verwendeten Annahmen plausibel und angemessen sind.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt im Anhang in den Angaben zum Finanzanlagevermögen erläutert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als

notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil der Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter und unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen

resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben,

und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden,

enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Pessenlehner.

Wien, den 15. Februar 2017

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der Borealis AG zum 31. Dezember 2016

Überblick über die Geschäftstätigkeit

Die Polyolefinmärkte, in denen die Borealis AG tätig ist, entwickelten sich im Jahr 2016, ähnlich wie im Vorjahr, positiv, was vor allem durch ein günstigeres Rohstoff-Preisumfeld und ein moderates Wirtschaftswachstum gefördert wurde. Der durchschnittliche Rohölpreis sank im Vergleich zum Jahr 2015 um 17 % und erreichte einen Wert von 45 USD/bbl. Der Gesamtabsatz an Borealis-Produkten übertraf das Volumen des Jahres 2015 um 3 %.

Die monatlichen Durchschnittspreise der Ölsorte Brent schwankten von Jänner bis Dezember 2016 zwischen 32 und 55 USD/bbl. Der Preis von Naphta, einem für Borealis wichtigen Rohstoff für die Produktion von Olefinen, folgte dem Brent-Rohölpreis und sank um 17 % auf den Jahresdurchschnitt 2016 von 384 USD/t, der im Jahr 2015 bei 462 USD/t gelegen war. Die Preise für Ethylen und Propylen am Kassamarkt lagen durchschnittlich bei 822 EUR/t bzw. 629 EUR/t.

Die Gewinnspanne pro Tonne Polyolefin verbesserte sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 22 %, was von einer Kombination aus niedrigeren Rohstoffkosten, einer soliden Nachfrage und einem stabilen Marktpreisniveau ermöglicht wurde.

Das Ergebnis im Geschäftsbereich Hydrocarbons & Energy konnte auch im Jahr 2016 verbessert werden, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der absoluten Umsatzmarge um 25 % und der Olefin-Gesamtproduktion um 12 % im Vergleich zum Jahr 2015 zurückzuführen war, als ein umfassender Turnaround in der Produktionsanlage Stenungsund, Schweden, durchgeführt wurde.

Borealis AG erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von EUR 6.070,1 Millionen im Vergleich zu EUR 6.435,1 Millionen, was einem Rückgang von 6 % aufgrund niedrigerer Preise für Produkte des Bereichs Polyolefins und Hydrocarbons & Energy entspricht. Insgesamt erzielte Borealis AG einen Jahresgewinn von EUR 699,6 Millionen im Vergleich zu EUR 490,2 Millionen im Jahr 2015.

Das Betriebsergebnis konnte von einem Gewinn von EUR 560,7 Millionen im Jahr 2015 auf einen Gewinn von EUR 980,5 Millionen im Jahr 2016 gesteigert werden.

Das Finanzergebnis ging im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr von EUR -61,8 Millionen auf EUR -152,5 Millionen zurück, hauptsächlich bedingt durch niedrigere Dividendeneinkünfte von EUR 36,9 Millionen (2015: EUR 111,5 Millionen).

Die Nettoverschuldung von EUR 1.430,5 Millionen zum Jahresende 2015 konnte zum Jahresende 2016 aufgrund

des hoch profitablen Jahresergebnisses und des daraus resultierenden hohen Mittelzuflusses auf EUR 1.177,7 Millionen reduziert werden.

EBITDA, als Hauptbestandteil des Cashflows, stieg im Jahr 2016 von EUR 565,9 Millionen im Jahr 2015 um 74 % auf EUR 982,4 Millionen.

Als führendes Unternehmen der Branche bekennt sich Borealis zu den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und betrachtet das Recycling von Polyolefinen als strategischen Bestandteil seines Geschäfts. In den vergangenen Jahren hat Borealis seine Recycling- und Nachhaltigkeitsaktivitäten vorangetrieben. Im Einklang mit seiner strategischen Ausrichtung übernahm Borealis AG am 1. Juli die deutschen Kunststoffrecyclingunternehmen mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH. Das in Niedergebra, Deutschland, ansässige Unternehmen mtm plastics GmbH gilt als Technologieführer im Bereich des Recyclings gemischter Post-Consumer-Kunststoffabfälle und als einer der größten europäischen Hersteller von Post-Consumer-Polyolefinrezyklaten. Mit mtm plastics ist Borealis in die Kreislaufwirtschaft eingestiegen. Dies spiegelt Borealis' proaktiven und engagierten „Keep Discovering“-Ansatz wider, spezifische und innovative Lösungen für die wichtigsten globalen Herausforderungen zu liefern.

Das Unternehmen setzt weiterhin auf die Stärkung seiner strategischen Produktionskompetenzen und kündigte eine Machbarkeitsstudie für eine neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) an. Die Anlage soll am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, errichtet werden. Die endgültige Investitionsentscheidung soll im dritten Quartal 2018 fallen, während die mögliche Inbetriebnahme der Anlage für die zweite Hälfte des Jahres 2021 geplant ist. Die neue PDH-Anlage soll eine jährliche Produktionskapazität von 740 Kilotonnen aufweisen, wodurch sie eine der größten und effizientesten Anlagen der Welt wäre. Der Borealis-Standort Kallo wurde aufgrund seiner hervorragenden logistischen Lage und seiner Erfahrung mit der Herstellung und dem Umschlag von Propylen ausgewählt.

Auch im laufenden Geschäftsjahr lieferte Borealis weitere innovative Lösungen für seine Kunden. Dazu zählten unter anderem neue Queo-Polyolefin-Elastomere, die leichtgewichtige Lösungen mit verbesserter Flexibilität und herausragender Schlagzähigkeit bei niedrigen Temperaturen für die Mobilitätsindustrie liefern, oder eine neue Sorte in der Produktpalette der PP-RCT-Rohre, die mit verbesserter Widerstandsfähigkeit gegen hydrostatischen Druck überzeugt.

Borealis AG profitiert weiterhin von seinem stark diversifizierten Finanzierungsportfolio und den damit zusammenhängenden Laufzeiten dieser Refinanzierungsquellen sowie von einer verbesserten Liquiditätsposition nach einer Phase starker Geschäftsergebnisse. Darüber hinaus verfügt Borealis über einen gut etablierten Zugang zu Kapitalmärkten sowie über Privatplatzierungen, die als zusätzliche Finanzierungsquellen dienen. Insgesamt verfügt das Unternehmen über einen ausreichenden Liquiditätsspielraum, der umfassende Flexibilität ermöglicht und weiteres Wachstum fördert.

Borealis AG hat Repräsentanzen in Abu Dhabi, Moskau und Sankt Petersburg. Das Büro in Bukarest, Rumänien, wurde am 1. November 2016 geschlossen. Die nicht finanziellen Performanceindikatoren werden nicht getrennt für die Borealis AG, sondern vielmehr im Kontext der gesamten Borealis-Gruppe überwacht. Die durchschnittlichen Belegschaftszahlen stiegen bis zum Ende des Jahres 2016 um 13 auf 211 Mitarbeiter an.

Risikoberichterstattung

Borealis' Unternehmensrisikomanagement ermöglicht dem Management, effektiv mit Unsicherheit und damit verbundenen Risiken und Chancen umzugehen, damit die Unternehmensführung sich bei ihren Entscheidungen auf fundierte Bewertungen dieser Risiken und Chancen stützen und den Wert des Unternehmens auf proaktive und präventive Art und Weise bewahren und steigern kann.

Borealis' Risikokonsolidierung und Berichtswesen liefern dem Vorstand einen Überblick über die Risiken, denen das Unternehmen und die Gruppe ausgesetzt sind, sowie ein Werkzeug zur Nachverfolgung der Maßnahmen zur Risikominimierung, die von den Risikozuständigen im Rahmen ihrer Bemühungen zur Risikosenkung gesetzt wurden.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess definieren alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Sie verringern die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützen das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleisten die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen.

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Die Finanzorganisation führt regelmäßige Selbstbewertungen definierter interner Kontrollen durch und setzt, wenn nötig, entsprechende Maßnahmen. Die Richtlinien zur Rechnungslegung sind in einem Konzernhandbuch festgehalten, welches laufend aktualisiert wird und von der Borealis AG sowie den lokalen Einheiten umzusetzen ist.

Eine gruppenweit standardisierte Unternehmenssoftware von SAP ermöglicht dem Management einen zeitgerechten Über-

blick über die Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher.

Neben dem Rechnungslegungsprozess ist die Borealis AG auch noch anderen Risiken ausgesetzt, wofür ein entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert wurde.

Strategische Risiken sind solche, die die Firmenstrategie oder das Ansehen der Firma beeinträchtigen könnten. Um diesen entgegenzuwirken, werden entsprechende Notfallpläne entwickelt, die verhindern sollen, dass Strategien nicht umgesetzt werden können. Strategische Risiken betreffen meist langfristige Entwicklungen wie zum Beispiel Veränderungen des Marktes oder der Industrie, strategische Schritte im Zusammenhang mit Wettbewerbsbedingungen (wie Innovationen, Verschmelzungen und Übernahmen etc.) oder Angriffe auf den guten Namen der Gesellschaft mit lange anhaltendem Effekt.

Operative Risiken wie Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und das Preisrisiko bei Fertigprodukten treten in der täglichen Geschäftstätigkeit laufend auf. Sie werden mit Hilfe einer großen Anzahl von verschiedenen Kontrollmechanismen gesteuert.

Im Folgenden werden die möglichen Finanzrisiken und die vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken aufgezeigt. Das Risikomanagement für die einzelnen Konzerngesellschaften wird durch die Borealis AG durchgeführt. Verträge für derivative Finanzinstrumente werden durch die Borealis Funding Company Ltd (langfristige Verträge) und die Borealis Financial Services N.V. (kurzfristige Verträge) abgeschlossen. Borealis AG managt die folgenden potenziellen Finanzrisiken:

Kreditrisiko

Das Management hat Prozesse eingerichtet, mit deren Hilfe das Ausfallrisiko kontinuierlich überwacht wird. Das Ausfallrisiko eines bestimmten Schuldners setzt sich aus der Summe aller ausstehenden Forderungen zusammen und wird mit dem individuell vereinbarten Kreditlimit abgeglichen. Auswertungen bezüglich des Kreditlimits erfolgen täglich, zusätzlich wird zumindest einmal jährlich der gesamte Kundentock überprüft. Veränderungen der Kreditlimits müssen individuell genehmigt werden. Zum Bilanzstichtag liegen in der Borealis AG keine signifikanten Konzentrationen von Ausfallrisiken vor (unter 10% der gesamten ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei Forderungen, die im Rahmen des Factoring-Programmes verkauft werden, verbleiben keine wesentlichen Ausfallrisiken bei Borealis AG.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsreserven werden auf täglicher Basis gesteuert, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung steht, wobei gleichzeitig das Working Capital auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden soll.

Fremdwährungsrisiko

Die Borealis AG ist bei verschiedensten Transaktionen wie Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Finanzierungen, die in anderen Währungen als dem EUR durchgeführt werden, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die größten Risikopositionen stellen USD, SEK und GBP dar (Reihung nach Wesentlichkeit).

Die Borealis AG sichert auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige zukünftige Positionen ab. Die Gesellschaft kann jederzeit auch ihre langfristigen geschäftlichen Risiken innerhalb bestimmter Bandbreiten absichern. Im Regelfall sichert die Borealis AG die Währungspositionen durch eine Mischung aus Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen ab.

Zinsrisiko

Um das Zinsrisiko zu mindern, setzt die Borealis AG eine Methode der modifizierten Laufzeit ein. Die durchschnittliche modifizierte Laufzeit darf vom Referenzwert nur innerhalb vorgegebener Bandbreiten abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Borealis AG Zinssatzderivate, die in EUR und USD denominated sind, erworben. Die Ausgestaltung der Zinssatzderivate wie Laufzeit oder andere Bedingungen müssen mit den Bedingungen der zu Grunde liegenden aktuellen oder künftigen Kredite übereinstimmen.

Weitere Risiken durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung

Durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung kam es auch zum Übergang des Markt- und Preisrisikos für fertige Produkte und Rohstoffe sowie des Lagerrisikos.

So setzt das Unternehmen wesentliche Mengen an petrochemischen Rohstoffen und Energien in den verschiedenen Produktionsprozessen ein. Diese Rohstoffe werden gegebenenfalls auch weiterverkauft. Zur Sicherung der Rohstoffpreisrisiken hat Borealis AG langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten respektive Kunden abgeschlossen. Zusätzlich wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, um somit durch Änderungen der Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten.

Forschung und Entwicklung

Seit 2008 werden sämtliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Konzerngesellschaften sowie von externen Auftragnehmern auf Vertragsbasis für die Borealis AG durchgeführt, wobei das bestehende geistige Eigentum des Konzerns auf das Unternehmen konzentriert wird.

Im Jahr 2016 lag der Schwerpunkt der Projekte sowohl auf der Weiterentwicklung bereits existierender Technologien sowie auf der Entwicklung von zielgerichteten kundenorientierten Lösungen. Die laufenden Projekte befassten sich insbesondere mit der Verbesserung der Produkteigenschaften, Katalysatorkompetenzen und Substanzen der dritten Generation der Borstar-Technologie.

Ausblick auf 2017

Das Management der Borealis AG erwartet auch im Jahr 2017 relativ günstige Marktbedingungen. Es wird erwartet, dass die Knappheit im Polyolefinmarkt allmählich zurückgehen wird.

Die Besorgnis hinsichtlich des Wirtschaftswachstums, der geopolitischen Entwicklung und der Stabilität der EU wird hingegen weiter anhalten. Trotz dieser Ungewissheiten erwartet das Management von Borealis im Jahr 2017 solide Erträge.

Konzernlagebericht

(Die folgenden Finanzinformationen basieren auf dem Konzernabschluss der Borealis AG zum 31. Dezember 2016, aufgestellt gem. IFRS wie von der EU übernommen.)

Erstklassige Sicherheitsperformance

Das Jahr 2016 war in Bezug auf die Sicherheitsperformance eines der besten der Unternehmensgeschichte. Borealis' Sicherheitsperformance, die anhand der Anzahl an „Total Recordable Injuries“ (TRI) pro Million Arbeitsstunden gemessen wird, verbesserte sich im Jahr 2016 auf 0,9 im Vergleich zu 1,4 im Jahr 2015, wobei eine TRI-Häufigkeit von unter zwei bereits einen erstklassigen Wert in der Branche darstellt. Der verbesserte TRI-Wert 2016 war das Ergebnis des kontinuierlichen Fokus auf Sicherheit sowie auf das Bestreben, Verletzungen vollständig zu vermeiden. Borealis wird sein Ziel, eine unfallfreie Arbeitsumgebung für seine Mitarbeiter und Subunternehmer sicherzustellen, auch in Zukunft weiterverfolgen und kontinuierlich und hart daran arbeiten, dieses zu erreichen.

Gewinnspannen der Polyolefinbranche im Jahr 2016 auf Rekordhoch

Der Brent-Rohölpreis schwankte im Jahr 2016 zwischen 32 und 55 USD/bbl und erreichte bereits zu Jahresbeginn seinen Tiefpunkt, als die Ölmärkte auf das Überangebot und die zunehmende Besorgnis hinsichtlich des Wirtschaftswachstums reagierten. Die Ankündigung der OPEC, die Ölproduktion mit Ende Oktober zu beschränken, trieb den Brent-Rohölpreis bis zum Jahresende 2016 auf einen Spitzenwert von 55 USD/bbl. Im Jahresdurchschnitt, der im Jahr 2015 bei 54 USD/bbl gelegen war, verzeichnete der Brent-Rohölpreis im Jahr 2016 einen Rückgang um 17 % auf 45 USD/bbl. Die Rohstoffpreise folgten der Entwicklung des Brent-Rohölpreises im ungefähr gleichen Ausmaß. Im Vergleich zu den niedrigeren Rohstoffpreisen gingen die Polyolefinpreise nur leicht zurück, was auf die anhaltend solide Marktnachfrage zurückzuführen war. Der Preis von Polyethylen war im Jahr 2016 um durchschnittlich 2 % niedriger als im Jahr 2015, während der Polypropylenpreis um 11 % unter dem Vorjahresdurchschnitt lag.

Das Pflanzennährstoffgeschäft war aufgrund des globalen Überangebots und einer schwachen Nachfrage mit niedrigeren Gewinnspannen als im Vorjahr konfrontiert, die CAN-Verkaufspreise sanken im dritten Quartal 2016 auf einen Tiefststand. Durch den Anstieg der Preise für Urea (Harnstoff) begann sich der CAN-Preis im letzten Quartal 2016 zu erholen.

Kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum

Das solide Fundament für nachhaltiges Wachstum wurde aufgrund des kontinuierlichen Fokus des Unternehmens auf Spitzenleistungen in jedem einzelnen Unternehmensbereich durch eine Reihe von Projekten weiter gestärkt. Wichtige Maßnahmen wurden gesetzt, um die Effizienz und Zuverlässigkeit der Produktionsanlagen durch Investitionen, Schulungen und den Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Standorten weiter zu verbessern. Um das gewünschte Zuverlässigkeitsniveau zu erreichen, sind noch weitere Schritte im Pflanzennährstoffbereich erforderlich.

Borealis hat einen langfristigen Chartervertrag mit Navigator Gas LLC zur Nutzung des Tankschiffs „Navigator Aurora“ unterzeichnet. Bei einer Länge von 180 Metern verfügt die neu konstruierte Navigator Aurora über ein Ladevolumen von 35.000 Kubikmetern, was den Transport von bis zu 20.000 Tonnen Ethan ermöglicht. Damit ist es das größte Tankschiff, das den globalen Markt mit Ethan beliefern kann. Das neue Tankschiff wird die langfristige, zuverlässige und kosteneffiziente Ethanversorgung der Produktionsanlagen von Borealis in Schweden sicherstellen. Der Tanker wird dabei zwischen der Marcus Hook-Raffinerie in Pennsylvania, USA, und Borealis' Produktionsanlage in Stenungsund, Schweden, verkehren. Als Dual-Fuel-Tanker läuft das Schiff sowohl mit Diesel als auch mit Flüssigerdgas (LNG), wodurch es die immer strengeren Umweltschutzvorschriften restlos erfüllt.

Darüber hinaus traf Borealis eine Kooperationsvereinbarung mit Reach Plastic Industrial Co., Ltd., einem weiterverarbeitenden Unternehmen mit Sitz in Taiwan. Diese ermöglicht Borealis, die Entwicklung von Marktanwendungen auf Basis von Borealis' Daploy™ PP-Schaummaterial mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) voranzutreiben. Daploy HMS-PP-Schaum ist zu 100 % recycelbar und für eine Vielzahl an Anwendungen geeignet, die einen optimierten CO₂-Fußabdruck bzw. ein geringeres Gewicht, verbesserte Dämmeigenschaften und eine einzigartige Oberflächentextur erfordern. Diese Anwendungen sind in den verschiedensten Branchen von Nutzen, wie zum Beispiel im Automobilbereich, im Bauwesen oder in der Verpackungs- und Lebensmittelindustrie.

Im November unterzeichneten Borealis und Amidal eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding), die das Interesse der beiden Unternehmen an der Evaluierung von Möglichkeiten zur gemeinsamen Entwicklung eines Melaminproduktionsprojekts in Algerien unterstreicht. Aus diesem Grund wird eine Machbarkeitsstudie für das Projekt durchgeführt, die endgültige Investitionsentscheidung soll 2017 getroffen werden.

Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft

Als führendes Unternehmen der Branche arbeitet Borealis mit Hochdruck daran, die Möglichkeiten, die sich durch die Kreislaufwirtschaft ergeben, zu erkennen und zu nutzen. Mit der vollständigen Übernahme der deutschen Kunststoffrecyclingunternehmen mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH im Juni 2016 setzte Borealis den nächsten Schritt im Rahmen seines Engagements für die Kreislaufwirtschaft. Das in Niedergerbra, Deutschland, ansässige Unternehmen mtm plastics GmbH gilt als Technologieführer im Bereich des Recyclings gemischter Post-Consumer-Kunststoffabfälle und ist einer der größten europäischen Hersteller von Post-Consumer-Polyolefin-Rezyklaten. Das Recycling von Kunststoffen bietet eine neue Geschäftschance in einem Wachstumsmarkt und im Kontext einer umfassenderen Nachhaltigkeitsagenda.

Machbarkeitsstudie für eine neue Propan-Dehydrierungsanlage von Weltmaß

Im September kündigte Borealis die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für eine neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) von Weltmaß an, die am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, errichtet werden soll. Die Machbarkeitsstudie wird über neun Monate dauern, die endgültige Investitionsentscheidung soll im dritten Quartal 2018 fallen. Die mögliche Inbetriebnahme der Anlage ist für das zweite Halbjahr 2021 geplant. Die neue PDH-Anlage würde über eine jährliche Produktionskapazität von 740 Kilotonnen verfügen, wodurch sie eine der größten und effizientesten Anlagen der Welt sein würde. Der Borealis-Standort Kallo wurde aufgrund seiner hervorragenden logistischen Voraussetzungen und

Erfahrungen im Zusammenhang mit der Produktion und dem Umschlag von Propylen ausgewählt. Die Investition soll Borealis' langfristiges Engagement, der innovativste Anbieter von Polypropylen und Propylen zu sein, der die aktuellen und zukünftigen Anforderungen seiner Kunden erfüllt, weiter stärken.

Investitionen für die Zukunft

Borealis kündigte neue Investitionen in seine Produktionsanlagen für Melamin und Pflanzennährstoffe in Linz, Österreich, an. Im Kern des „Linz 2020“-Programms steht ein EUR 80 Millionen Investitionspaket, das die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Standorts Linz weiter steigern soll. Zu den Zielen des Programms zählen die Verbesserung der Anlageneffizienz sowie eine verbesserte Umweltperformance durch die Installation und Implementierung modernster Anlagen und Prozesse. Diese neue Investitionsrunde folgt unmittelbar auf das „Linz Fitness“-Programm, im Zuge dessen zwischen 2010 und 2014 EUR 145 Millionen in die Modernisierung diverser Anlagen investiert wurden. In Ottmarsheim, einer Produktionsanlage für Pflanzennährstoffe in Frankreich, wurden der größte Turnaround seit Bestehen des Werks sowie damit zusammenhängende Projekte mit einem Investitionsvolumen von EUR 55 Millionen durchgeführt.

Im Juni kündigte Borealis eine Investition im Umfang von EUR 40 Millionen zur Modernisierung seines Steamcrackers in Porvoo, Finnland, an. Das Upgrade des Crackers, eines der flexibelsten vollständig integrierten Cracker in Europa, wird dessen Performance durch eine Ausweitung der Kapazität und die Optimierung der Energieeffizienz weiter verbessern. Das Projekt soll im dritten Quartal 2017 fertiggestellt werden. Die Produktionskapazität für Propylen und Crude C4 wird dadurch um 30 Kilotonnen pro Jahr bzw. 10 Kilotonnen pro Jahr ansteigen. Darüber hinaus wird das Projekt die Qualität des gesamten produzierten Propylens auf Polymerklasse anheben, was eine Wert- sowie Produktivitätssteigerung der angrenzenden Polypropylen-Produktionsanlage bedeutet.

Das gemeinsame Projekt von Neste, Veolia und Borealis, ein neues Kraftwerk in Kilpilahti, Porvoo, Finnland, zu errichten, wurde bestätigt. Im Rahmen dieser Vereinbarung übertrug Neste sein bestehendes Kraftwerk an Kilpilahti Power Plant Limited (KPP). Das Unternehmen wird ein neues Blockheizkraftwerk in Porvoo errichten, um die Anforderungen von Neste und Borealis zu erfüllen. KPP steht zu je 40 % im Eigentum von Neste und Veolia, während Borealis 20 % der Anteile hält. Die Dampferzeugungskapazität des neuen Kraftwerks liegt bei 450 MW, seine Stromerzeugungskapazität bei 30 MW. Das Kraftwerk, das von Veolia betrieben werden soll, soll im Jahr 2018 in Betrieb genommen werden. Die ökologischen Vorteile, die sich aus dem Umstieg auf das neue Kraftwerk ergeben, sind enorm. Das Kraftwerk wird im Einklang mit den neuesten Umweltbestimmungen errichtet, zu denen auch die Richtlinie über Industrieemissionen (IED) der Europäischen Kommission zählt, und soll unter anderem die Kohlendioxidemissionen um rund 20 % im Vergleich zum derzeitigen Schadstoffausstoß senken.

Borouge

Im zweiten Quartal 2016 nahm Borouge seine neue Anlage für vernetztes Polyethylen (XLPE) in Betrieb. Mit dieser letzten Inbetriebnahme wurde das Borouge 3-Anlagenexpansionsprojekt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Die Produktionskapazität von Borouge wurde so auf 4,5 Millionen Tonnen ausgeweitet und damit mehr als verdoppelt, wodurch Borouge der nunmehr weltgrößte integrierte Polyolefinkomplex ist. Gemeinsam verfügen Borealis und Borouge nun über eine jährliche Polyolefinproduktionskapazität von 8 Millionen Tonnen.

Borouge hat ein Programm zur Optimierung von Borouge 1, 2 und 3 und zur Errichtung einer weiteren Polypropylen- (PP) Anlage, PP5, gestartet. Sofern das Projekt im Jahr 2017 genehmigt wird, könnte PP5 bis ungefähr 2020 in Betrieb gehen. Darüber hinaus wird sich Borouge auf die Erforschung neuer Methoden zur effizienteren Nutzung von Rohöl konzentrieren. Für Borouge bedeutet dies das Cracken von Naphtha und möglicherweise auch anderer Mischungen sowie deren Umwandlung in nachgelagerte Produkte. Das Cracken würde in der Anlage Borouge 4 erfolgen, welche das bei weitem anspruchsvollste und ehrgeizigste Petrochemieprojekt in der Geschichte von Borealis oder ADNOC darstellen würde.

Rekordgeschäftsergebnis

Borealis erzielte im Jahr 2016 ein Rekordergebnis von EUR 1.107 Millionen, welches das bisherige Rekordergebnis von EUR 988 Millionen aus dem Jahr 2015 noch übertraf. Ausschlaggebend für die Ergebnissteigerung

waren unter anderem die verbesserten Gewinnspannen im Polyolefinbereich, die im Jahr 2016 ein Rekordniveau erreichten. Das Basischemikaliensegment verzeichnete eine solide Performance, leistete jedoch einen geringeren Ergebnisbeitrag als im Jahr zuvor verursacht durch schwache Marktbedingungen im Pflanzennährstoffbereich. Der Beitrag von Borouge verbesserte sich im Vergleich zum Jahr 2015 aufgrund der Absatzsteigerung infolge der erfolgreichen Fertigstellung des Borouge 3-Anlagen-erweiterungsprojekts.

Im Polyolefinbereich erreichte Borealis im Jahresvergleich eine Absatzsteigerung von 1 %, was in etwa dem Wachstum des europäischen Polyolefinmarkts entsprach. Somit konnte das Unternehmen seinen Marktanteil, der im Jahr 2015 bei 14 % gelegen war, stabil halten. Der Pflanzennährstoffabsatz lag im Jahr 2016 ungefähr auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2015.

Die Gewinnspannen der Polyolefinbranche erreichten im Jahr 2016 ein Rekordniveau. Trotz geringerer Rohstoffkosten gingen die Polyolefinpreise aufgrund einer angespannten Marktlage, die auf die solide Nachfrage zurückzuführen war, nicht im gleichen Ausmaß zurück. Aus diesem Grund stieg die bereinigte Gewinnspanne der Branche bei Olefinen und Polyolefinen auf ein Rekordhoch an. Der Gewinnbeitrag des Geschäftsbereichs Polyolefine verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr weiter.

Im Pflanzennährstoffbereich blieben die Gewinnspannen im Jahr 2016 vor allem in der zweiten Jahreshälfte hinter jenen des Vorjahres zurück. Das globale Überangebot sowie eine schwache Nachfrage führten zu einem erheblichen Rückgang des CAN-Verkaufspreises. Darüber hinaus wirkten sich operative Probleme sowie die Wertminderung der Urea-Produktionsanlage in Grandpuits negativ auf das Ergebnis des Pflanzennährstoffbereichs aus, wodurch die Performance im Jahr 2016 hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern stieg im Jahr 2016 auf 16 % an, verglichen mit einem Vorjahreswert von 15 %. Dieser Anstieg spiegelt das verbesserte Geschäftsergebnis wider, für das vor allem die europäischen Anlagen verantwortlich zeichneten. Die Fertigstellung laufender Investitionsprogramme sowie der Fokus auf Spitzenleistungen im betrieblichen und kaufmännischen Bereich werden sicherstellen, dass Borealis sein Ziel einer Kapitalrendite von 11 % im Konjunkturverlauf erreicht.

Im Jahr 2016 reduzierte Borealis seine Nettoverschuldung um EUR 445 Millionen, was sich zum Jahresende 2016 in einer Verschuldungsquote (Gearing Ratio) von 10 % niederschlug, während am Ende des Vorjahres eine Verschuldungsquote von 19 % verzeichnet wurde. Borealis profitiert von

einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil. Das Unternehmen wird auch in Zukunft darauf achten, über Zugang zu verschiedensten Finanzierungsoptionen, wie zu Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen und auch Privatplatzierungen, zu verfügen.

Steuerverfahren in Finnland

Im Jänner 2017 erhielt Borealis zwei Entscheidungen des finnischen „Board of Adjustment“ im Zusammenhang mit Borealis Technology Oy. Das „Board of Adjustment“ bestätigte darin die Ansicht der finnischen Steuerbehörde, dass die Lizenzvereinbarungen, die Borealis Technology Oy und Borealis AG in den Jahren 2008 und 2010 getroffen hatten, als Unternehmensverkauf zu betrachten sind. Es wurde allerdings das steuerpflichtige Einkommen von TOY im Jahr 2008 von EUR 700 Millionen auf EUR 541 Millionen und im Jahr 2010 von EUR 340 Millionen auf EUR 260 Millionen reduziert. Daraus ergibt sich eine zusätzliche Gesamtforderung von EUR 297 Millionen, die sich aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen zusammensetzt. Borealis ist der Ansicht, dass diese Entscheidung weder finnischem noch internationalem Steuerrecht entspricht und die relevanten Fakten des vorliegenden Falls nicht angemessen berücksichtigt wurden. Aus diesem Grund wird Borealis Berufung gegen die Entscheidung beim „Helsinki Administrative Court“ einlegen und hat bis zur endgültigen Entscheidung eine Aussetzung der Zahlung erwirkt.

Im Dezember 2015 hat Borealis eine Entscheidung der finnischen Steuerbehörde über die Neufestsetzung der Steuern seiner finnischen Tochtergesellschaft Borealis Polymers Oy für das Jahr 2009 erhalten. Die finnische Steuerbehörde hat Borealis dabei eine zusätzliche Gesamtforderung von EUR 153 Millionen, bestehend aus Steuernachzahlungen, Strafzuschlägen und Zinsen, vorgeschrieben. Borealis ist der Ansicht, dass diese Entscheidung weder finnischem noch internationalem Steuerrecht entspricht und die relevanten Fakten des vorliegenden Falls nicht angemessen berücksichtigt wurden. Borealis hat im Februar 2016 Berufung gegen die Steuerneufestsetzung beim finnischen „Board of Adjustment“ eingebracht. Die Entscheidung des „Board of Adjustment“ wird für das erste Halbjahr 2017 erwartet. Die Einhebung aller Forderungen wurde bis zur endgültigen Entscheidung ausgesetzt.

Engagement für Forschung und Entwicklung

Borealis engagiert sich stark für Innovation. An drei dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Innovationszentren in Linz, Porvoo und Stenungsund, die von einer Reihe kleinerer Forschungsgruppen an anderen Standorten

unterstützt werden, beschäftigt Borealis über 500 Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich, die für sämtliche Geschäftsbereiche innovativ tätig sind. Die Umsetzung von Projekten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kunden und dem Bourouge Innovation Centre sowie mit zahlreichen anderen Partnern unseres „Open Innovation“-Netzwerks.

Im Juni 2016 erweiterte Borealis sein Queo™ Polyolefin-Plastomer- (POP) Portfolio um drei neue Polyolefin-Elastomer- (POE) Sorten. Die Compact-Technologie wurde einem „Rebranding“ unterzogen und läuft nun unter der Marke Borceed™. Die Borceed-Technologie dient der Herstellung flexibler Materialien, die sowohl Eigenschaften von Kunststoff als auch von Elastomeren aufweisen, und bildet die Plattform für die Entwicklung von Borealis' Queo-Produkten. Der Ausbau der Queo-Produktpalette stellt eine weitere Verbesserung von Borealis' Produktangebot an hochwertigen Polyethylen- (PE) Spezialprodukten für High End-Segmente der Automobilindustrie sowie der Konsumverpackungs-, Haushaltswaren- und Kabel- & Draht-Industrien dar.

Im Oktober 2016 wurde ein bahnbrechendes Konzept für flexible Kunststoffverpackungen – die Full-PE-Laminatlösung – auf der K-Messe 2016 in Düsseldorf präsentiert. Auf Basis von Borealis' unternehmenseigener Borstar®-Bimodal-Polyethylen- (PE) Technologie, die in Verbindung mit einer in Maschinenlaufrichtung ausgerichteten Verarbeitungstechnologie (MDO) eingesetzt wird, bietet diese neuartige Monomateriallösung PE-basierten Verpackungen ein zweites Leben als wertvolle Endprodukte, wobei keine Kompromisse in Bezug auf die Produkteffizienz oder -integrität eingegangen werden. Die Full-PE-Laminatlösung wurde in Zusammenarbeit mit einem Konsortium führender Partner aus der gesamten Wertschöpfungskette entwickelt und getestet.

Im Oktober 2016 erweiterte Borealis seine PP-RCT-Rohrpalette (RCT = Random Crystalline Temperature) um eine neue Sorte. Die verbesserten Eigenschaften und die starke Performance dieses Rohrtyps bedienen die Marktnachfrage nach fortschrittlichen Industrieheiz- und -kühlssystemen, Steigleitungen sowie Ventilations- und Klimaanlage (HVAC). Die generell verbesserte Performance und höhere hydrostatische Druckfestigkeit von PP-RCT-Rohren, vor allem bei höheren Temperaturen, bieten eine Reihe von Vorteilen für die gesamte Wertschöpfungskette, wie zum Beispiel eine längere Lebensdauer, die einen langfristig sicheren und zuverlässigen Einsatz der Rohre ermöglichen. Darüber hinaus profitieren sowohl Rohrhersteller als auch Gebäudeplaner von der höheren Druckfestigkeit.

Steigerung der Energieeffizienz

Borealis ist bestrebt, seinen ökologischen Fußabdruck durch die Senkung von CO₂-Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz zu reduzieren. Die Steigerung der Energieeffizienz ist die effektivste Methode, um den direkten CO₂-Fußabdruck des Unternehmens zu reduzieren und die Energiekosten zu senken. Im Jahr 2014 entwickelte Borealis seine ambitionierte Energie-Roadmap, welche die wichtigsten Schwerpunktbereiche für Borealis bis 2020/2021 hervorhebt. Im Zuge des Programms wurden unter anderem die Optimierung der Anlagenausstattung und der Prozessabläufe, technologische Veränderungen sowie die Optimierung des Standorts als entscheidende Erfolgsvoraussetzungen erkannt.

Zur Unterstützung seiner Bemühungen, bahnbrechende Verbesserungen im Energiebereich zu erreichen, arbeitet Borealis an der Implementierung eines ISO 50001-zertifizierten Managementsystems. Auf Basis einer im Jahr 2015 durchgeführten Abweichungsanalyse führte Borealis die notwendigen Anpassungen am konzernweiten Managementsystem durch. Diese wurden mit einem Audit abgeschlossen, der den Start der Implementierung auf Standortebene einläutete. Gleichzeitig wurden weitere Schritte gesetzt, um Borealis' Energieeffizienzkultur weiter zu stärken. Im November 2016 wurde Grand-Quevilly, Frankreich, als erster Borealis-Standort ISO 50001-zertifiziert.

Am Borealis-Standort in Beringen, Belgien, errichtet Bionerga, ein auf die Energierückgewinnung aus Abfällen spezialisiertes Unternehmen, eine kommunale Müllverbrennungsanlage. Sobald diese in Betrieb geht, wird Bionerga Borealis mit Elektrizität und zurückgewonnener Wärme versorgen, was sowohl Borealis' erdgasbetriebene Dampfproduktion als auch den Elektrizitätsverbrauch des Unternehmens aus dem lokalen Netz senken wird. Das Projekt unterstützt die Ambitionen der Region Flandern, erneuerbare Energie zu fördern, und schafft die Voraussetzung dafür, auch andere Unternehmen des umliegenden Industriegebiets mit Wärme versorgen zu können.

Wellbeing-Konzept

Wohlbefinden (Wellbeing) ist ein Thema, das – angesichts des steigenden Pensionsalters in vielen europäischen Ländern und in einem Umfeld, in dem längere Arbeitszeiten Realität sind – proaktiv und generationsübergreifend gemanagt werden muss. Wir alle wollen gesund sein, respektiert und anerkannt werden, eine Chance zur

Entwicklung unserer persönlichen Fähigkeiten erhalten und ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeit und Privatleben haben. Als Arbeitgeber will Borealis seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützen, gesund, engagiert und produktiv zu sein, und sie dazu motivieren, Borealis beim Streben nach Spitzenleistungen zu unterstützen.

Das Konzept leistet einen maßgeblichen Beitrag, um Borealis zum bevorzugten Arbeitgeber für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Generationen zu entwickeln. Borealis hat vier „Wellbeing“-Bereiche identifiziert – Gesundheit, Arbeitsengagement, Kompetenz und Work-Life-Balance – und entsprechende Aktivitäten gestartet, die an allen Unternehmensstandorten angelaufen sind und sicherstellen sollen, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens motiviert und gesund sind.

Ausblick

Das Management erwartet, dass sich das Jahr 2017 zu einem soliden Jahr für Borealis entwickeln wird. Trotz ungünstigerer Marktbedingungen, die im Vergleich zum Vorjahr im Polyolefinbereich erwartet werden, ist Borealis dank der in den vergangenen Jahren gesetzten vorbereitenden Maßnahmen gut aufgestellt. Die laufende Verbesserung der Anlagenzuverlässigkeit sowie die „Commercial & Operational Excellence“ Mentalität sind fest im Unternehmen verankert. Die für das Jahr 2017 und darüber hinaus vorgesehenen Investitionen werden Borealis' drei Profit Center – Polyolefine, Basischemikalien und Borouge – weiter stärken. Eine Ergebnissteigerung aufgrund besserer Marktbedingungen und einer verbesserten betrieblichen Performance wird vor allem im Pflanzennährstoffgeschäft erwartet. Nach wie vor Unsicherheit herrscht im Zusammenhang mit der zusätzlichen Polyolefinkapazität, die Ende des ersten Halbjahres 2017 in Nordamerika realisiert werden soll. Da nicht davon ausgegangen wird, dass diese zusätzlichen Volumina vom regionalen Markt absorbiert werden können, sind entsprechende Konsequenzen für das Polyolefingeschäft zu erwarten. Eine weitere Herausforderung im Jahr 2017 stellt das intensive Turnaround-Programm dar, das fünf Standorte umfasst.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Die europäische Polyolefinindustrie verzeichnete 2016 eine Steigerung des Gesamtabsatzes von 1 % im Vergleich zu 5 % im Jahr 2015. Borealis verkaufte im Jahr 2016 rund

3,7 Millionen Tonnen Polyolefine (+1 % im Vergleich zum Vorjahr). Der Absatz von Pflanzennährstoffen belief sich, wie im Jahr zuvor, auf 4,6 Millionen Tonnen. Der Melaminabsatz stieg im Jahr 2016 von 138 Kilotonnen im Jahr 2015 um 1 % auf 140 Kilotonnen.

Kostenentwicklung

Angesichts des schwächeren Preisumfelds gingen die Herstellungskosten trotz des höheren Absatzvolumens im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Vertriebskosten stiegen im Jahr 2016 von EUR 642 Millionen im Jahr 2015 auf EUR 653 Millionen, während die Verwaltungskosten um 1 % auf EUR 230 Millionen anwuchsen. Die Kosten für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Jahr 2016, wie im Jahr zuvor, auf EUR 114 Millionen. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) betrug mit Jahresende 2016 6.494, was einem Anstieg um 228 im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Dieser Zuwachs war hauptsächlich auf die Übernahme von mtm plastics GmbH und mtm compact GmbH zurückzuführen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 938 Millionen im Vergleich zu EUR 718 Millionen im Jahr 2015. Die Ergebnisverbesserung war hauptsächlich auf den höheren Beitrag des Polyolefingeschäfts im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Kapitalrendite

Die Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern, die im Jahr 2015 bei 15 % gelegen war, stieg auf 16 % an, was im Wesentlichen auf die verbesserte Geschäftsperformance zurückzuführen war.

Finanzergebnis

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 77 Millionen, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 69 Millionen darstellte, der zum Großteil auf die starken Währungseffekte im Vergleich zum Jahr 2015 zurückzuführen war.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf EUR 241 Millionen, was einen Anstieg um EUR 110 Millionen

im Vergleich zur Steuerbelastung von EUR 130 Millionen im Jahr 2015 darstellte. Die Gesamtsteuerbelastung stieg im Jahr 2016 vor allem aufgrund der verbesserten Profitabilität an. Darüber hinaus wurde die Steuerbelastung des Jahres 2015 durch die Aktivierung zuvor nicht angesetzter Steuerverluste aufgrund verbesserter Ertragsprognosen positiv beeinflusst. Borealis führte im Jahr 2016 Ertragsteuern in der Höhe von EUR 82 Millionen ab, im Vergleich zu EUR 22 Millionen im Jahr 2015.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Das Jahresergebnis nach Steuern belief sich auf EUR 1.107 Millionen, während im Jahr zuvor ein Nettogewinn von EUR 988 Millionen ausgewiesen wurde. Im Laufe des Jahres 2016 schüttete Borealis eine Dividende von EUR 425 Millionen an seine Aktionäre aus.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/ingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 9.932 bzw. EUR 7.927 Millionen, im Vergleich zu EUR 9.261 bzw. EUR 7.359 Millionen am Ende des Jahres 2015. Das Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2016 64 % im Vergleich zu 60 % zum Jahresende 2015. Die Verschuldungsquote sank von 19 % im Jahr 2015 auf 10 % zum Jahresende 2016, da die Nettoverschuldung maßgeblich zurückging, während das Eigenkapital stieg.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf EUR 1.145 Millionen, was auf die solide operative Profitabilität zurückzuführen war. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten, langfristig zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2016 EUR 1.928 Millionen, im Vergleich zu EUR 1.714 Millionen zum Jahresende 2015.

Die verzinsliche Nettoverschuldung sank von EUR 1.096 Millionen am Jahresende 2015 bis zum Jahresende 2016 auf EUR 651 Millionen. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

Werte in Millionen EUR	2016	2015
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.145	1.103
Investitionen	-384	-391
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen / Joint Ventures	-6	0
Erhaltene Dividenden / Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen / Joint Ventures	144	123
Erwerb neuer Unternehmen und Kaufpreisanpassungen	-18	1
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	-11	-34
Dividendenzahlungen	-425	-100
Gesamte Zunahme/Abnahme	445	702

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2016 auf EUR 333 Millionen im Vergleich zu EUR 336 Millionen im Jahr 2015. Der größte Anteil daran entfiel auf den Umbau des Light-Feed-Crackers in Stenungsund, den Turnaround am Standort Ottmarsheim, die Modernisierung von vier Cracker-Hochöfen in Stenungsund sowie den Bau der LPG-Kaverne in Porvoo. Die HSE-Investitionen

betragen EUR 20 Millionen, im Vergleich zu EUR 23 Millionen im Jahr 2015. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 400 Millionen, im Vergleich zu EUR 348 Millionen im Jahr zuvor.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2016 EUR 6.496 Millionen.

Werte in Millionen EUR	2016	2015
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	1.109	988
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	115	298
Bruttozunahme / -abnahme	1.224	1.286
Dividendenzahlungen	-425	-100
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme / -abnahme	799	1.186
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	5.697	4.511
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	6.496	5.697

Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Die Risikolandschaft wird regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft. Borealis unterscheidet zwischen strategischen und operationellen Risiken.

Strategische Risiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben können. In den meisten Fällen stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Die unten stehende Aufzählung operationeller Risiken ist nicht vollständig:

Finanzielle Risiken stehen im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 16 ausführlich beschrieben. Der Leiter der Treasury-Abteilung ist für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Alle wesentlichen Risiken

des einzelnen Projekts, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operative, Länder- und politische Risiken werden beurteilt. Der Risikobeurteilungsprozess hat auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mittelaussetzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele zu berücksichtigen. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Elementen dieser Risikoart – der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikominimierenden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und im täglichen Entscheidungsprozess Anwendung findet.

		2016	2015	2014	2013
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)					
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries – TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	0,9	1,4	1,3	1,5
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.600	4.270	4.250	2.480
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent)		6.494	6.266	6.290	6.227
Einkommen und Rentabilität					
Umsatzerlöse	EUR Millionen	7.218	7.700	8.330	8.106
Betriebsergebnis	EUR Millionen	938	718	280	195
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	13	9	3	2
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	1.107	988	571	423
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	16	15	10	9
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Millionen	1.145	1.103	428	482
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	333	336	370	264
Finanzielle Indikatoren					
Verzinsliche Nettoverschuldung	EUR Millionen	651	1.096	1.798	1.770
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.496	5.697	4.511	3.882
Verschuldungsquote (Gearing Ratio)	%	10	19	40	45

Definitionen

Eingesetztes Kapital	=	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	=	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsenertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	=	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Verschuldungsquote (Gearing Ratio)	=	Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangige Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
HSE	=	Health, Safety & Environment – Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wien, 15. Februar 2017

Vorstand:



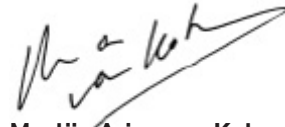
Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016, EUR	31.12.2015, TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte und Lizenzen	13.881.102,58	16.060
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.165.325,62	1.342
2. Anlagen in Bau	49.907,22	12
	1.215.232,84	1.354
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.707.875.649,35	1.689.225
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	75.000.000,00	78.200
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 75.000.000,00; Vorjahr: TEUR 3.200		
3. Beteiligungen	418.972.485,93	548.627
4. Wertpapiere des Anlagenvermögens	2.637.501,75	1.059
	2.204.485.637,03	2.317.111
	2.219.581.972,45	2.334.525
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	212.962.081,20	184.716
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	568.636.121,48	462.384
	781.598.202,68	647.100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365.981.512,53	378.685
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr : TEUR 0		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.137.641.052,67	963.259
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.250.000,00; Vorjahr: TEUR 4.875		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.922.020,98	78.817
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	171.525.283,29	156.859
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
	1.752.069.869,47	1.577.620
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.250.000,00; Vorjahr: TEUR 4.875		
III. Guthaben bei Kreditinstituten	543.600.567,14	466.971
	3.077.268.639,29	2.691.691
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.424.731,29	18.773
D. Aktive latente Steuern	8.044.981,00	0
Summe Aktiva	5.320.320.324,03	5.044.989

Passiva

	31.12.2016, EUR	31.12.2015, TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	300.000,00	300
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	101.604.460,00	101.604
2. Nicht gebundene	1.539.783.410,00	1.539.784
	1.641.387.870,00	1.641.388
III. Gewinnrücklage		
1. gesetzliche Rücklage	30.000,00	30
IV. Bilanzgewinn	906.134.246,69	631.532
davon Gewinnvortrag EUR 206.532.421,51, Vorjahr: TEUR 141.356		
	2.547.852.116,69	2.273.250
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	474.295,00	539
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	13.028.155,18	8.143
2. Steuerrückstellungen	120.327.374,69	27.474
davon Rückstellungen für latente Steuern EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
3. Sonstige Rückstellungen	175.907.013,44	142.977
	309.262.543,31	178.594
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	325.000.000,00	325.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 200.000.000,00; Vorjahr: TEUR 0		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 125.000.000,00; Vorjahr: TEUR 325.000		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.045.975.692,39	1.292.884
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 157.003.059,99; Vorjahr: TEUR 251.688		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 888.972.632,40; Vorjahr: TEUR 1.041.195		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.020.328,32	371.066
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 359.020.328,32; Vorjahr: TEUR 371.066		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	635.195.761,17	525.804
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 625.783.996,45 Vorjahr: TEUR 512.627		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 9.411.764,72; Vorjahr: TEUR 13.176		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.646.797,07	73.035
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 82.646.797,07 ; Vorjahr: TEUR 73.035		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		

Passiva

	31.12.2016, EUR	31.12.2015, TEUR
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14.892.790,08	4.817
davon aus Steuern: EUR 743.503,08; Vorjahr: TEUR 627		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 14.892.790,08; Vorjahr: TEUR 4.817		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR ; Vorjahr: TEUR 0		
	2.462.731.369,03	2.592.606
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.439.346.971,91; Vorjahr: TEUR 1.213.234		
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.023.384.397,12; Vorjahr: TEUR 1.379.372		
Summe Passiva	5.320.320.324,03	5.044.989

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016, EUR	2015, TEUR
1. Umsatzerlöse	6.070.679.764,44	6.453.093
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	106.252.054,08	-51.974
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	378.117,36	0
b) Übrige	76.710.741,60	25.785
	77.088.858,96	25.785
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-3.715.814.539,30	-4.282.132
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-942.175.270,95	-1.036.210
	-4.657.989.810,25	-5.318.342
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-50.765.890,51	-52.796
b) soziale Aufwendungen	-17.542.064,59	-10.170
davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 6.592.741,51; Vorjahr: TEUR 487		
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 905.197,03; Vorjahr: TEUR 319		
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR 6.236.621,81; Vorjahr: TEUR 5.034		
	-68.307.955,10	-62.966
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.935.018,87	-5.191
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 fallen	-1.194.331,76	-1.178
b) Übrige	-544.119.971,39	-478.550
	-545.314.303,15	-479.728
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	980.473.590,11	560.677
9. Erträge aus Beteiligungen	36.934.392,54	111.508
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.686.841,34; Vorjahr: TEUR 111.508		
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.250.349,13	1.456
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.250.349,13; Vorjahr: TEUR 1.456		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.811.137,69	60.845
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 17.236.501,23; Vorjahr: TEUR 19.255		
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-53.707,00	-3
Abschreibungen EUR 53.707,00; Vorjahr: TEUR 3		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-217.436.516,86	-235.566
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 52.511.349,91; Vorjahr: TEUR 6.413		
14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	-152.494.344,50	-61.760
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 8 und Z 14)	827.979.245,61	498.917
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-128.377.420,43	-8.741
davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 8.044.981,00; Vorjahr: TEUR 0		
17. Ergebnis nach Steuern	699.601.825,18	490.176
18. Jahresüberschuss	699.601.825,18	490.176
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	206.532.421,51	141.356
20. Bilanzgewinn	906.134.246,69	631.532

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches („UGB“) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt.

Auf Grund des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) wurde die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung an die neuen Bestimmungen angepasst und, wenn gesetzlich vorgeschrieben, die Vorjahreszahlen angepasst. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung von sonstigen Erlösen zu den Umsatzerlösen (und diesbezüglichen Aufwendungen von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu anderen Posten) und die geänderte Darstellung des Anlagenspiegels.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Der beizulegende Wert wird mittels diskontierter Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellkosten oder zum niedrigeren Netto-

veräußerungswert. Die Anschaffungs-/Herstellkosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt.

Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- variable Fertigungs- und Gemeinkosten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den Regeln der IFRS (IAS 19) versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Sterbetafel der Aktuarvereinigung (AVÖ 2008-P) ermittelt. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühestmögliche Pensionseintrittsalter nach den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen angenommen. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,50 % (Vorjahr: 2,25 %). Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls nach den Regeln der IFRS (IAS 19) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,50 % (Vorjahr: 2,25 %) ermittelt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gemäß imparitätischem Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Aufgrund des Inkrafttretens der AFRAC-Stellungnahme (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) wurden erstmals ab 1. Jänner 2011 die derivativen Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Grundgeschäfts gewidmet sind, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwebende Geschäfte und zukünftige Zahlungsströme.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeiten und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Zahlungsströmen ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen.

Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherungsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherungsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungs-

verbindlichkeiten, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert ist, erfolgt mit dem vereinbarten Terminkurs. Für die Bewertung von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gewidmet sind, werden bei der Bemessung des Drohverlustes die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft, bei Vorliegen einer effektiven Sicherungsbeziehung, berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt. Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern dieser Steuervorteil wahrscheinlich durch künftige steuerbare Einkünfte ausgeglichen wird.

Mit folgenden Unternehmen besteht seit 1. Jänner 2010 eine Lohnverarbeitungsvereinbarung:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers OY, Finnland

Seit 1. Jänner 2014 besteht die Lohnverarbeitungsvereinbarung auch mit:

- Borealis Plastomers B.V., Niederlande

Die Borealis AG liefert nun sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstigen Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Die Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens:

Werte in EUR	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2016
	Stand am 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Anlagen					
Rechte und Lizenzen	59.879.596,07	395.683,11	-1.060.875,00	0,00	59.214.404,18
	59.879.596,07	395.683,11	-1.060.875,00	0,00	59.214.404,18
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.231.217,19	233.044,97	-38.347,64	11.892,95	4.437.807,47
Anlagen in Bau	11.892,95	49.907,22	0,00	-11.892,95	49.907,22
	4.243.110,14	282.952,19	-38.347,64	0,00	4.487.714,69
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.577.866.927,63	18.650.701,72	0,00	0,00	3.596.517.629,35
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.200.000,00	0,00	-3.200.000,00	0,00	75.000.000,00
Beteiligungen	548.627.483,68	100.000,00	-129.754.997,75	0,00	418.972.485,93
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.062.193,75	1.631.855,00	0,00	0,00	2.694.048,75
	4.205.756.605,06	20.382.556,72	-132.954.997,75	0,00	4.093.184.164,03
Gesamtes Anlagevermögen	4.269.879.311,27	21.061.192,02	-134.054.220,39	0,00	4.156.886.282,90

Werte in EUR	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2016
Immaterielle Anlagen						
Rechte und Lizenzen	-43.819.910,90	-1.513.390,70	0,00	-45.333.301,60	16.059.685,17	13.881.102,58
Geleistete Anzahlungen					0,00	0,00
	-43.819.910,90	-1.513.390,70	0,00	-45.333.301,60	16.059.685,17	13.881.102,58
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.889.201,32	-421.628,17	38.347,64	-3.272.481,85	1.342.015,87	1.165.325,62
Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	11.892,95	49.907,22
	-2.889.201,32	-421.628,17	38.347,64	-3.272.481,85	1.353.908,82	1.215.232,84
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	-1.888.641.980,00	0,00	0,00	-1.888.641.980,00	1.689.224.947,63	1.707.875.649,35
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	78.200.000,00	75.000.000,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	548.627.483,68	418.972.485,93
Wertpapiere des Anlagevermögens	-2.840,00	-53.707,00	0,00	-56.547,00	1.059.353,75	2.637.501,75
	-1.888.644.820,00	-53.707,00	0,00	-1.888.698.527,00	2.317.111.785,06	2.204.485.637,03
Gesamtes Anlagevermögen	-1.935.353.932,22	-1.988.725,87	38.347,64	-1.937.304.310,45	2.334.525.379,05	2.219.581.972,45

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 25.531.739,58 (Vorjahr: TEUR 25.532) enthalten.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 19 Jahren.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen (Vorjahr: TEUR 3.024).

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Werte in TEUR	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS	Anteiliges Jahresergebnis IFRS
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis Asia Ltd, Hong Kong, Hong Kong	100,00	177	76
Borealis Brasil SA., Itatiba, Brasilien	80,00	37.079	2.070
Borealis Chile SpA, Santiago, Chile	100,00	15	-4
Borealis Chimie S.A.R.L., Casablanca, Marokko	100,00	39	18
Borealis Colombia S.A.S., Bogotá, Kolumbien	100,00	88	61
Borealis Compounds Inc., Rockport, USA	100,00	96.190	7.783
Borealis Financial Services N.V., Mechelen, Belgien	99,99	179.487	2.355
Borealis France S.A.S., Courbevoie, Frankreich	100,00	185.526	6.404
Borealis Funding Company Ltd, Ramsey, Isle of Man	100,00	3	0
Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	63.718	5.370
Borealis Italia S.p.A., Monza, Italien	100,00	28.653	19.257
Borealis Plasticos SA. de C.V., Mexiko City, Mexiko	99,99	12	-1
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100,00	322	287
Borealis Plastomers B.V., Geleen, Niederlande	100,00	-8.226	1.401
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda., Campinas, Brasilien	99,99	148	87
Borealis Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	100,00	209	6
Borealis Polymere GmbH, Burghausen, Deutschland	100,00	70.557	2.993
Borealis Polymers N.V., Mechelen, Belgien	99,99	223.705	42.578
Borealis Polymers OY, Porvoo, Finnland	100,00	365.603	1.895
Borealis Rus LLC, Moskau, Russland	100,00	n/a	n/a
Borealis s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	183	57
Borealis Sverige AB, Stenungsund, Schweden	100,00	313.700	0
Borealis Technology OY, Porvoo, Finnland	100,00	119.608	1.818
Borealis UK Ltd, Manchester, Vereinigtes Königreich	100,00	659	115
Finphenol OY, Porvoo, Finnland	100,00	2	0
mtm compact GmbH, Niedergebra, Deutschland	100,00	861	231
mtm plastics GmbH, Niedergebra, Deutschland	100,00	4.361	3.647
Borealis Química Espana S.A., Barcelona, Spanien	100,00	328	112
Rosier S.A., Moustier, Belgien	77,47	35.088	-7.405

TEUR	Anteil in %	Anteiliges vorläufiges Eigenkapital UGB	Anteiliges vorläufiges Jahresergebnis UGB
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz, Österreich	100,00	131.136	24.949
Borealis L.A.T GmbH, Linz, Österreich	100,00	42.482	-25.002
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat, Österreich	99,99	188.581	16.612

Werte in TEUR	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS	Anteiliges Jahresergebnis IFRS
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi, VAE	40,00	3.708.151	468.772
Borouge Pte, Singapur, Singapur	50,00	48.051	15.551
FEBORAN OOD, Sofia, Bulgarien	40,00	7.965	295
Kilpilahden Voimalaitos OY, Espoo, Finnland	20,00	n/a	n/a

Von den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** in Höhe von EUR 75.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 78.200) sind EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 3.200) innerhalb von einem Jahr und EUR 75.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 75.000) in mehr als fünf Jahren fällig.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** betreffen Wertpapiere zur Deckung der Pensionsrückstellung. Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagenvermögens in Höhe von EUR 53.707,00 (Vorjahr: TEUR 3) vorgenommen.

B. Umlaufvermögen

Vorräte

	2016, EUR	2015, TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	212.962.081,20	184.716
Fertige Erzeugnisse und Waren	568.636.121,48	462.384
Summe	781.598.202,68	647.100

C. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind entgeltlich erworbene CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von EUR 4.468.975,20 (Vorjahr: TEUR 25.715) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.137.641.052,67 (Vorjahr: TEUR 963.259) betreffen mit EUR 175.940.102,45 (Vorjahr: TEUR 25.114) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit

EUR 961.700.950,22 (Vorjahr: TEUR 938.144) sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 76.922.022,98 (Vorjahr: TEUR 78.817) betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Es sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

D. Aktive latente Steuern

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Differenzen und Verlustverträgen während des Geschäftsjahres, wie folgt dar:

Werte in TEUR	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Verlustvorträge	Rückstellungen	Gesamt
Stand 31.12.2015	0	0	0	0	0
Erfolgswirksame Erfassung zum 01.01.2016	634	4.366	127.713	3.304	136.018
Stand 01.01.2016	634	4.366	127.713	3.304	136.018
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-317	-118	-127.713	176	-127.973
Stand 31.12.2016	317	4.248	0	3.479	8.045

Der Steuersatz von 25 % wurde zur Bewertung herangezogen.

Passiva

A. Eigenkapital

Grundkapital (Stammkapital)

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 22. Mai 2007 wurde beschlossen, das Stammkapital von EUR 142.857,14 um EUR 137.142,86 auf EUR 280.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrages aus den nicht gebundenen Kapitalrücklagen der Gesellschaft.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 20. Juni 2007 wurde beschlossen, die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

In der ersten außerordentlichen Hauptversammlung der Borealis AG, Wien, vom 6. August 2007 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 280.000,00 auf EUR 300.000,00 durch Ausgabe von 20.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Einlage des wirtschaftlichen Eigentums an einem Geschäftsanteil der AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zu erhöhen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 besteht das Grundkapital aus 300.000 auf Inhaber lautenden Stückaktien.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesene nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Großmutterzuschüssen seitens der OMV Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 10.000,00 sowie seitens der OMV Refining & Marketing GmbH in Höhe von EUR 643.990.000,00.

Im Rahmen des Sacheinlagevertrages vom 5. Dezember 2005 betreffend 40 % des Anteils der Borealis A/S und 50 % des Anteils der IOB zwischen der Borealis AG, Wien, und der IPIC Denmark Holdings ApS wurde eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.195.920.552,86 eingestellt.

Des Weiteren wurde auf Grund des Sacheinlagevertrages betreffend die AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zwischen der Borealis AG, Wien, und der International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, und der OMV Aktiengesellschaft, Wien, ein Betrag in Höhe von EUR 101.604.460,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Im Jahr 2010 wurden EUR 100.000.000,00, im Jahr 2012 EUR 180.000.000,00 und im Jahr 2013 EUR 20.000.000,00 aus der nicht gebundenen Kapitalrücklage erfolgswirksam aufgelöst.

Borealis AG beabsichtigt EUR 750.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 425.000) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In den Investitionszuschüssen zum Sachanlagevermögen wird ein Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 474.295,00 per 31.12.2016 (Vorjahr: TEUR 539) ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt über einen Zeitraum von 10 Jahren und betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR 64.420,00 (Vorjahr: TEUR 60).

C. Sonstige Rückstellungen

	2016, EUR	2015, TEUR
Rückstellung für Kundenrabatte und -boni	36.575.039,73	43.882
Rückstellung für langfristigen Bonusplan	19.092.164,25	11.926
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	14.624.965,34	10.901
Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen	40.733.442,91	28.359
Rückstellung für Prämien	7.617.774,12	5.961
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	2.473.915,00	2.333
Rückstellung für noch nicht abgerechneten Zinsaufwand	17.564.560,93	18.616
Rückstellung für Jubiläumsgeld	1.010.957,00	939
Rückstellung für Sozialfonds	9.169.734,34	5.000
Andere Rückstellungen	27.044.459,82	15.060
Summe	175.907.013,44	142.977

D. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

2016 Werte in EUR	Bilanzwert 31.12.2016	Restlaufzeit > fünf Jahre
Anleihen	325.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.045.975.692,39	181.129.893,07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.020.328,32	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	635.195.761,17	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.646.797,07	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	14.892.790,08	0,00
Summe	2.462.731.369,03	181.129.893,07

2015 Werte in EUR	Bilanzwert 31.12.2015	Restlaufzeit > fünf Jahre
Anleihen	325.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.292.883.566,00	335.959.436,40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	371.065.651,93	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	525.803.826,68	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73.035.463,91	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.817.345,71	0,00
Summe	2.592.605.854,23	335.959.436,40

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 635.195.761,17 (Vorjahr: TEUR 525.804) betreffen mit EUR 351.479.832,55 (Vorjahr: TEUR 286.638) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 283.715.928,62 (Vorjahr: TEUR 239.165) Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 82.646.797,07 (Vorjahr: TEUR 73.035) betreffen ausschließlich Leistungsverrechnungen.

Im April 2010 wurde eine Anleihe im Nominale von TEUR 200.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 5,375 % platziert.

Im Juli 2012 wurde eine weitere Anleihe im Nominale von TEUR 125.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 4,000 % platziert.

Die beiden Anleihen sind im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

E. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

2016 Werte in TEUR	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	428	1.093
Verpflichtungen aus Mietverträgen	15.310	71.946
Summe	15.738	73.039

F. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik der Borealis-Gruppe werden u.a. auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die aufgrund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von Borealis AG Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Rohstoff-, Elektrizitäts- und Erdgasderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Fundingabteilung, wo die Fremdwährungs-

risiken in Verbindung mit kurzfristigen Cashflows abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt werden. Der Großteil der Darlehen basiert auf variablen Zinssätzen, wird jedoch nach der Durchführung von Zinsswaps auf Festzinsdarlehen umgewandelt. Die Gesellschaft sichert einen Teil ihrer erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und vom Bereich Trade Support und dem Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom und Erdgas ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

Derivat 2016	Nominale		Marktwerte		Bilanz- ansatz	Bilanzposten
			positive	negative		
		Einheit	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte	614	TSEK	800			
	760.000	TSEK		-1.306	-	
	205.250	TUSD		-10.974		
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	614	TSEK	800			
	760.000	TSEK		-1.306	-	
	205.250	TUSD		-10.974		
Zinsswaps	75.000	TEUR	-	-1.583	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	75.000	TEUR	-	-1.583	-	
Fremdwährungszinsswap	30.000	TGBP	-	-1.885	-1.885	Sonstige Rückstellungen
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	
Warendermingeschäfte	1.150	kt	31.185	-31.351	-12.740	Sonstige Rückstellungen
	7.498	GWh	38.204	-16.865		
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	660	kt	20.357	-18.611	-	
	7.498	GWh	38.204	-16.865		

Derivat 2015	Nominale		Marktwerte		Bilanz- ansatz	Bilanzposten
			positive	negative		
		Einheit	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte	64.700	TUSD	555			
	1.411.500	TSEK	3.103		-	
	112.100	TUSD		-2.732		
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	64.700	TUSD	555	-	-	
	1.411.500	TSEK	3.103		-	
	112.100	TUSD		-2.732		
Zinsswaps	105.000	TEUR	-	-1.496	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	105.000	TEUR	-	-1.496	-	
Fremdwährungszinsswap	48.714	TUSD	-	-4.043	-4.043	Sonstige Rückstellungen
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	
Warendermingeschäfte	1.226	kt	46.408	-40.391	-6.857	Sonstige Rückstellungen
	6.550	GWh	5.108	-51.478		
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	810	kt	34.324	-33.534	-	
	6.550	GWh	5.108	-51.478		

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktkurs zum Bilanzstichtag, was dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften entspricht deren Marktkurs zum Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 14.625 (Vorjahr: TEUR 10.900) mittels einer Drohverlustrückstellung vorgesorgt.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt 6 Monate. Die Devisentermingeschäfte laufen höchstens bis zum Ende des Jahres 2017. Borealis AG hatte am 31. Dezember 2016 ausstehende Zinsderivate mit Laufzeiten bis 2022 sowie einen Fremdwährungszinsswap mit einer Laufzeit bis 2021. Zum Bilanzstichtag verfügte Borealis AG über Warentermingeschäfte für Rohstoffe mit durchschnittlicher Laufzeit von 5 Monaten und für Strom und Gas mit durchschnittlicher Laufzeit von 19 Monaten. Die Warentermingeschäfte laufen bis längstens 2019.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warentermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen. Devisentermingeschäfte respektive Warentermingeschäfte, die einen positiven Marktwert zum Bilanzstichtag aufweisen

und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen, werden nicht bilanziert. Die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossenen Zinsswaps werden als Bewertungseinheit mit den zu Grunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Ebenso werden die Erfolge aus Derivaten, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, grundsätzlich als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erfolge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.

Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird in allen vorliegenden Fällen anhand der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren, muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstests zwischen 80 und 125 Prozent liegen. Dies wird von allen Derivaten, die von der Gesellschaft als Sicherungsinstrumente designed wurden, zum Bilanzstichtag erfüllt.

G. Haftungsverhältnisse

Die Borealis AG hat für externe Kredite an verbundene Unternehmen Garantien im Ausmaß von EUR 13.176.470,60 (Vorjahr: TEUR 16.941) übernommen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten der Borealis-Gruppe, der zum überwiegenden Teil an externe Kunden erfolgte.

2016 Werte in TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich			
	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	3.384.749	872.253	437.343	4.694.345
Drittland	551.454	10.118	0	561.572
Gesamt Europa	3.936.203	882.371	437.343	5.255.917
Nordamerika	45.464	13.226	40.849	99.539
Südamerika	65.812	2.764	610	69.186
Naher Osten (exkl. VAE)	67.601	0	0	67.601
VAE	33.464	0	87.441	120.905
Asien	312.906	22.434	679	336.019
Australien, Neuseeland	5.431	0	0	5.431
Afrika	100.877	15.205	0	116.082
Summe	4.567.758	936.000	566.922	6.070.680

2015 Werte in TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich			
	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	3.581.663	1.268.255	210.976	5.060.894
Drittland	711.595	16.126	85	727.806
Gesamt Europa	4.293.258	1.284.382	211.061	5.788.701
Nordamerika	74.022	33.828	665	108.514
Südamerika	64.892	0	0	64.892
Naher Osten (exkl. VAE)	71.306	0	0	71.306
VAE	23.682	0	60.973	84.655
Asien	201.749	30.670	1.068	233.487
Australien, Neuseeland	4.321	0	0	4.321
Afrika	90.656	6.561	0	97.217
Summe	4.823.886	1.355.440	273.767	6.453.093

2. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2016 sind durchschnittlich 211 Personen (Vorjahr: 198 Personen) im Unternehmen beschäftigt gewesen. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

	2016, EUR	2015, TEUR
Vorstand	663.847,41	617
Leitende Angestellte	762.905,20	716
Andere Arbeitnehmer	756.437,04	908
Summe	2.183.189,65	2.241

Die im „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen für das Jahr 2016 betragen TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 133):

	2016, EUR	2015, TEUR
Vorstand	0,00	0
Leitende Angestellte	0,00	0
Andere Arbeitnehmer	122.143,89	133
Summe	122.143,89	133

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016, EUR	2015, TEUR
Frachten	265.940.695,31	267.462
Lagerkosten	20.770.206,27	16.704
Versicherungen	8.694.589,26	8.681
Beratungsleistungen	18.941.299,60	9.930
Provisionen	55.866.617,37	17.040
Mieten	4.065.044,29	3.297
Reiseaufwendungen	3.033.159,33	2.986
Trainings, Seminare	2.643.152,84	2.627
Lizenzen	34.844.570,24	34.382
Andere	129.320.636,88	115.442
Summe	544.119.971,39	478.550

Das realisierte positive Ergebnis aus derivativen Sicherungsinstrumenten im Rohstoffbereich im Ausmaß von TEUR 6.446 wurde unter der Position „Materialaufwand“ ausgewiesen. (Vorjahr: negatives Ergebnis von TEUR 9.735)

4. Aufwendungen Abschlussprüfer

	2016, EUR	2015, TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	259.300,00	256
Andere Bestätigungsleistungen	61.800,00	61
Sonstige Leistungen	17.206,25	4
Summe	338.306,25	321

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2016, EUR	2015, TEUR
Erträge aus Beteiligungen		
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, VAE	14.247.551,20	0
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Österreich	20.000.000,00	40.000
Borealis Brasil S.A., Brasilien	1.377.726,79	0
Borealis UK Ltd, Vereinigtes Königreich	851.900,39	0
Borealis L.A.T GmbH, Österreich	0,00	40.000
Borealis Polska Sp.z.o.o., Polen	0,00	181
Borealis s.r.o., Tschechische Republik	57.214,16	100
Borealis Sverige AB, Schweden	0,00	31.227
Borealis Química Espana S.A., Spanien	400.000,00	0
	36.934.392,54	111.508
Zinserträge aus Ausleihungen		
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	1.100.141,30	1.253
Borealis Brasil S.A., Brasilien	150.207,83	203
	1.250.349,13	1.456
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und sonstige Erträge aus Zinsswaps und FX-Hedges	7.416.508,46	33.535
Zinserträge aus der Konzernfinanzierung	17.236.501,23	19.255
Sonstige Erträge aus verbundenen Unternehmen	0,00	6.145
Sonstige	2.158.128,00	1.909
	26.811.137,69	60.845
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagenvermögens	53.707,00	3
	53.707,00	3

	2016, EUR	2015, TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	52.511.349,91	6.413
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	7.284.776,31	5.953
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	89.277.262,72	152.083
Bankzinsen	55.163.109,92	57.710
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	5.891.512,95	5.335
Sonstige	7.308.505,05	8.072
	217.436.516,86	235.566
Finanzergebnis	-152.494.344,50	-61.760

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Gruppenmitglied ist die Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat.

Mit Wirkung zum 1. Jänner 2012 wurde die aus Borealis AG (als Gruppenträger) und Borealis Polyolefine GmbH (als Gruppenmitglied) bestehende Steuergruppe um die Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz, und die Borealis L.A.T. GmbH, Linz, erweitert.

Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenmitglied keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen in der Zukunft zu verrechnen.

Im Jahresabschluss 2016 wurde eine Rückstellung für künftige Steuerbelastungen in Höhe von EUR 42.276.851,69 im Zusammenhang mit fiktiven Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 170.138 (Vorjahr: TEUR 188.950) der Borealis Polyolefine GmbH und in Höhe von TEUR 21.999 (Vorjahr: TEUR 0) der Borealis L.A.T. GmbH gebildet, da die Verlustvorträge der Gruppe im Geschäftsjahr 2016 vollständig verbraucht wurden.

Borealis Agrolinz Melamine GmbH erzielte im laufenden Geschäftsjahr ein positives steuerliches Ergebnis und hat daher eine Steuerumlage in Höhe von TEUR 10.270 (Vorjahr: Borealis Agrolinz Melamine GmbH und Borealis L.A.T. GmbH TEUR 20.944) an den Gruppenträger abzuführen.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bei der Borealis AG lagen nach den Bilanzstichtag keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung vor.

IV. Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 7.323 (Vorjahr: TEUR 6.215). An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstandes TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 530) einbezahlt. Die Vergütungen an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 856 (Vorjahr: TEUR 856). Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zu Gunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

Die Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der International Petroleum Investment Company (IPIC), Abu Dhabi, einbezogen.

Vorstand

Mark Garrett, Mark Tonkens, Markku Korvenranta, Martijn Arjen van Koten, Alfred Stern

Aufsichtsrat

Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei (Vorsitzender), Rainer Seele (Vorsitzender-Stellvertreter), Mohamed A. Al-Azdi (bis 25. Februar 2016), Mohamed H. Al Mehairi (bis 25. Februar 2016), Murtadha Al Hashmi (seit 25. Februar 2016), Rashed Saud al Shamsi (seit 25. Februar 2016), Manfred Leitner

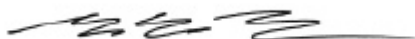
Wien, 15. Februar 2017

Vorstand:

Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unter-

nehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 15. Februar 2017

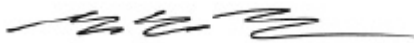
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com

